

Mond'info

1 2 3 4
MÄRZ 2019 MAI 2019 AUGUST 2019 NOV. 2019



Bildung

Benin: Master in Zwei-/
Mehrsprachigkeit und Interkulturalität
– Seiten 4-5



Gespräch

Mit Tougma Téné Sankara, unserem
Koordinator in der Sahelzone
– Seite 7

Enfants 
du Monde



Mond'info

1 2 3 4
MÄRZ 2019 MAI 2019 AUGUST 2019 NOV. 2019

Redaktion

Alexandra Bloc, Virginie Lefèvre,
Helen Woldu, Gaëlle Cuillerot,
Carlo Santarelli

Layout

Latitudesign
www.latitudesign.com

Druck

Swiss Mailing House
www.mysmh.ch

Deckblatt

Klassenschüler in Niger - 2019
© Swisscontact

Hilfsorganisation Enfants du Monde

Route de Ferney 0150
Postfach 2100
1211 Genf 2

Tel.: +41 (0)22 798 88 81
E-Mail: info@edm.ch

www.edm.ch

Enfants
du monde

EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die meisten afrikanischen Länder südlich der Sahara stehen vor der Herausforderung, allen Kindern sowie jungen Menschen und Erwachsenen, die nicht zur Schule gegangen sind bzw. diese vorzeitig abgebrochen haben, eine grundlegende, qualifizierte Ausbildung zu bieten.

Dabei sind die Bildungssysteme trotz der grossen kulturellen und sprachlichen Vielfalt der Länder meist einsprachig auf eine Unterrichtssprache ausgerichtet, die von der Bevölkerung kaum gesprochen wird.

In diesem Kontext hat Enfants du Monde in Zusammenarbeit mit der Universität von Abomey-Calavi in Benin einen Masterstudiengang in Zwei-/Mehrsprachigkeit und Interkulturalität entwickelt mit dem Ziel, die Qualität der Bildung durch die Schulung von Ausbildern und für pädagogische Aspekte verantwortlichen leitenden Mitarbeitern der Bildungsministerien aus mehreren Ländern der Region zu verbessern.

Enfants du Monde setzt sich seit über 50 Jahren für das Recht auf eine qualifizierte Bildung für alle Kinder sowie für eine nachhaltige Veränderung des Bildungssystems in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren ein.

Geniessen Sie die Lektüre dieser neuen Ausgabe und kommen Sie am 20. November 2019 zum Place des Nations in Genf, um das 30-jährige Bestehen der internationalen Kinderrechtskonvention mit ihrem Recht auf Bildung zu feiern.

Gute Lektüre!

Carlo Santarelli, Generalsekretär

INHALT

■ Aus der Welt	3	■ Gespräch	7
■ Bildung	4-5	Mit Tougma Téné Sankara, unserem Koordinator in der Sahelzone	
Benin: Master in Zwei-/Mehrsprachigkeit und Interkulturalität		■ Unterstützung	8
■ Aus der Schweiz	6	Ein Vermächtnis für Enfants du Monde	
Zoom auf die Veranstaltungen von Enfants du Monde			

MIT IHREN SPENDEN

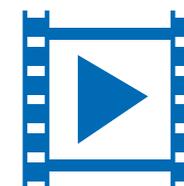
konnten wir zusammen mit unserer
Partnerorganisation ONEN („Nigerische
Organisation für innovative Lehrkräfte“)
Lehrkräfte ausbilden, von denen

90%

mit den Inhalten der Ausbildung
zufrieden waren.



UNSERE TERMINE



15. November - 1. Dezember 2019:
Filmfestival FILMAR.

Am 20. November 2019 um
21.00 Uhr findet in den Cinémas
du Grütli im Anschluss an eine
Filmvorführung eine Diskussionsrunde
zum Thema Kinderrechte statt.



30 JAHRE KINDERRECHTE

Zum 30-jährigen Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention organisiert Enfants du Monde gemeinsam mit dem Verein 30 ans de droits de l'enfant und Terre des Hommes Suisse am 20. November ein Fest auf der Place des Nations in Genf. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MISSION IN BENIN

Mit dem Ziel unser Einsatzgebiet zu vergrößern, ist unsere stellvertretende Generalsekretärin Myriam Gallo im September nach Benin gereist, um neue Allianzen und Partnerschaften mit lokalen Akteuren und internationalen Organisationen zu sondieren.



MISSION IN BANGLADESCH

Constanze Bunzemeier, Koordinatorin Programm-Management und Fundraising, war in September in Bangladesch, um vor Ort die Ergebnisse unseres Gesundheitsprogramms für Mütter und Neugeborene mit unserem lokalen Partner zu analysieren.

EDM PROGRAMME

BILDUNG

BANGLADESCH
BENIN
BURKINA FASO
GUATEMALA
NIGER
TSCHAD (Mandat DEZA)

GESUNDHEIT

BANGLADESCH
BURKINA FASO
HAITI
EL SALVADOR



BILDUNG

BILDUNGSWISSENSCHAFTEN IN BENIN: MIT DEM RICHTIGEN MASTER ERFOLGVERSPRECHENDE BILDUNGSPROGRAMME GESTALTEN LERNEN.

Seit über 50 Jahren setzt sich Enfants du Monde für die Verbesserung der Bildungsqualität in der Sahelzone ein. In Zusammenarbeit mit der Universität von Abomey-Calavi bei Cotonou – eine der grössten Benins – hat unsere Organisation einen Masterstudiengang in Bildungswissenschaften ins Leben gerufen. Im Mai 2019 wurden die ersten Diplome vergeben.

31 Studierende aus Benin, Burkina Faso, Niger und Tschad haben diesen in der Region einzigartigen Master abgeschlossen. Das Ziel: eine Verbesserung der Bildungsqualität. Die soll erzielt werden, indem die für die Ausarbeitung des Bildungsprogramms und dessen Umsetzung verantwortlichen Personen, also etwa Lehrerausbilder und Funktionäre der Bildungsministerien unterschiedlicher Länder, eine gezielte Ausbildung erhalten.

Die lokalen Sprachen und Kulturen miteinbeziehen

Der Studiengang mit dem Titel „Master in Zwei-/Mehrsprachigkeit und Interkulturalität“ wurde eingeführt, um Lösungen für weit verbreitete Probleme zu bieten. So werden etwa die lokalen Sprachen nicht ausreichend in den Unterricht eingebunden und Fächer wie Mathematik, Sozialkunde und Biologie oft aus dem Kontext gerissen – der Bezug zum Leben und Umfeld der Kinder und Jugendlichen fehlt.

In dem Studiengang werden die verantwortlichen Personen auf den neuesten Stand der Bildungswissenschaft gebracht. Sie lernen, diese Erkenntnisse zu reflektieren und konkrete Massnahmen umzusetzen, wie sie die Bildungsqualität verbessern und den Unterricht an den sprachlichen, kulturellen und sozio-ökonomischen Kontext anpassen können.

Beim Bildungssystem ansetzen

Die Studierenden dieses Masters arbeiten in Schlüsselpositionen des Bildungssystems, wie etwa im Bildungsministerium ihres Landes, in NGOs oder in Bildungseinrichtungen. Sie erarbeiten das didaktische Konzept der Bildungsprogramme und können dank dieser Ausbildung eine Qualitätssteigerung in der Lehrerbildung und im Unterricht bewirken.



Idrissa Campaore ist pädagogischer Berater im Bildungsministerium von Burkina Faso und hat den neuen Master in Benin abgeschlossen.



Idrissa Campaore

Was ist Ihre Aufgabe im Ministerium?

Ich bin in erster Linie für die Lehrerbildung zuständig. Ich betreue und begleite sie in allen pädagogischen Fragen und bilde ausserdem Mathematiklehrer aus.

Wie sieht Ihre Vision für die Bildung in Burkina Faso aus?

In Burkina Faso herrscht grosse Unzufriedenheit mit den Noten der Schüler, insbesondere in Mathematik. Viele Kinder brechen ihre Ausbildung frühzeitig ab, weil der Unterricht nicht ihren Erwartungen und Zielen entspricht.

Jene, die ihre Schulbildung abschliessen, trauen sich nicht, etwas daraus zu machen. Aus diesem Grund denke ich, dass wir überdenken müssen, wie wir die Inhalte vermitteln. Ich bin überzeugt, dass wir mit unseren längst überholten Mitteln keine erfolgreiche Zukunft gestalten können und dass wir unseren Ansatz überarbeiten und neues Material einbringen müssen, damit die Lernenden verstehen, was wir ihnen beibringen wollen.

Warum haben Sie beschlossen, diese Ausbildung zu machen?

Ich denke, dass es Wissen und Sachkenntnis braucht, um der Ignoranz beizukommen. Wir müssen uns stets weiterbilden und Neues lernen, um unser Wissen zu erweitern und es an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Was sind Ihre wichtigsten Erkenntnisse, die Sie von der Ausbildung mitnehmen?

Ich habe zum Beispiel gelernt, dass Mathematik auch spielerisch vermittelt werden kann. Ausserdem spielt im empfohlenen didaktischen Ansatz auch Zweisprachigkeit eine wichtige Rolle. So können die Schüler sowohl von ihrer Muttersprache als auch von Französisch Gebrauch machen.

Neues Material, neue Ansätze und ein gebildetes Umfeld führen zu einer Bereicherung bei den Kindern. Diese sollen im Zentrum des Unterrichts stehen und mithilfe von Experimenten lernen und ihre eigenen Rückschlüsse ziehen. Auf diese Weise merken sie sich das Gelernte besser.

Welchen Einfluss wird diese Ausbildung auf Ihre Arbeit im Ministerium haben?

Dieser Master wird meine Strategien, Vorträge und Schwerpunkte im Rahmen meiner Unterrichtstätigkeit in Schulen positiv beeinflussen. So kann ich dazu beitragen, die Bildungsqualität durch die Entwicklung von neuem didaktischem Material zu verbessern.



Lehrfähigkeit im Studentenwohnheim und pädagogische Innovation für Jugendliche.



Die Masterkurse werden sowohl von Lehrenden der Universität Abomey-Calavi als auch von Experten von Enfants du Monde geleitet. Zudem gibt es auch Lehrveranstaltungen von externen Vortragenden wie etwa Claudio Deldon, Direktor einer Berufsschule im Tessin und Lehrer für Didaktik in Biologie und Geologie.

Was ist der grösste Unterschied zwischen dem Unterricht in der Schweiz und in Benin?

In Benin braucht es eine Rückkehr zu den Grundlagen des Unterrichtens. Die Art, wie Wissen vermittelt und erlernt wird, hängt von den Kenntnissen der Studierenden ab. Die Lehrenden müssen daher auf jeden individuell Rücksicht nehmen.

Anhand von lokalen Beispielen helfe ich ihnen dabei festzustellen, was machbar ist. Auch in der Schweiz wäre es manchmal hilfreich, sich von der Praxis zur Theorie vorzuarbeiten.

Wie hilft dieser Master den Absolventinnen und Absolventen in ihrer Arbeit?

Die Studierenden lernen, die Unterrichtsinhalte ihres Fachbereichs unter Verwendung der Gegebenheiten und Ressourcen in ihrem Umfeld zu gestalten. Das ist grundlegend für die Wissensvermittlung.



IN DER SCHWEIZ

VORHANG AUF FÜR UNSERE SPENDERINNEN UND SPENDER!

Ehrenamtliche Helfer, grosszügige Unternehmen, Gäste bei unseren Veranstaltungen – auf sie alle kommt es an! Unsere Initiativen für die Bildung benachteiligter Kinder sowie für die Gesundheit von Müttern und Babys können dabei auf ganz unterschiedliche Weise unterstützt werden.

Im Rennen für Enfants du Monde

Beim Humani' Trail 2018 in Les Diablerets trug der 15-jährige Theo, Schüler des Collège de Candolle, die Farben von Enfants du Monde. In 4 Stunden und 9 Minuten legte er 28,5 km und 1'705 Höhenmeter zurück!

Sein Wunsch war es, „Kindern zu einem besseren Leben zu verhelfen“. Voller Stolz trug er an diesem Tag ein T-Shirt von Enfants du Monde. Wir möchten ihm herzlich für diese schöne Geste danken.

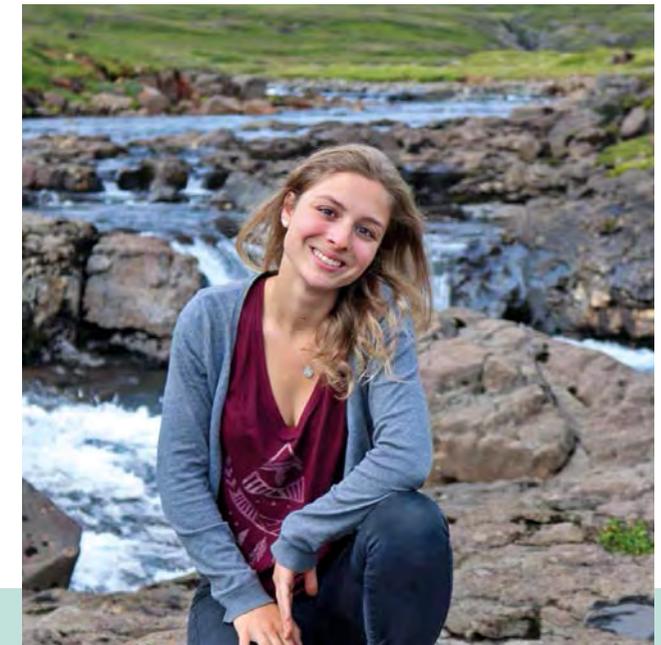


Zum 4. Mal in Folge war Enfants du Monde am 21. September 2019 beim Run to Run in Carouge dabei. 120 Bewerberinnen und Bewerber, darunter 17 Kinder der Internationalen Schule in Genf, spendeten für eines unserer Projekte und nahmen in den Farben von Enfants du Monde am Rennen teil.



Ein Benefizessen für die Bildung

Im Rahmen ihrer Maturarbeit organisierte Célia Bonaiti ein Benefizessen zur Unterstützung von Enfants du Monde. Dank ihres Engagements wurden CHF 1'480.– für unsere Bildungsprojekte in Guatemala gesammelt. Auf ihre ganz persönliche Weise unterstützte uns Célia also bei unserem Vorhaben, benachteiligten Kindern eine gute Bildung zu ermöglichen.



Und Sie? Wenn auch Sie Lust haben, uns zu unterstützen, kontaktieren Sie uns unter info@edm.ch. Mit Freude erzählen wir Ihnen mehr über unsere Projekte und senden Ihnen gerne Informationsmaterial über unsere Organisation zu.

Theo beim Humani' Trail Rennen in Les Diablerets.



GESPRÄCH

MIT TOUGMA TÉNÉ SANKARA

Tougma Tené Sankara ist Regionalkoordinator für die Projekte von Enfants du Monde in der Sahelzone (Burkina Faso und Niger). Er betreut die Gesundheits-, Bildungs- und Ausbildungsprojekte vor Ort. In unserem Gespräch stellt er uns die Arbeit und das Leben in seiner Heimat vor.



Sankara, was gefällt dir am meisten an deiner Arbeit als Regionalkoordinator von Enfants du Monde?

Ich mag vor allem die Missionen im Feld und den Kontakt mit den Gemeinden, die von unseren Leistungen profitieren. Ich tausche mich sehr gerne mit ihnen aus, um gemeinsam Programme zu entwickeln, die wirklich ihren Bedürfnissen entsprechen.

Erzähl uns etwas über deine Kindheit in Burkina Faso. Wolltest du etwas ganz Bestimmtes werden?

Ich bin der Sohn eines Bauern und auf dem Land aufgewachsen. Mit 13 Jahren bin ich aufs Gymnasium nach Ouagadougou gegan-

gen. Seither lebe ich in der Stadt, aber ich habe den Kontakt zu meinen Wurzeln nie abreißen lassen. Ich mag das Leben auf dem Land. Aber als Sohn eines Bauern habe ich die schwierigen Bedingungen vor Ort selbst erlebt und wollte deshalb einfach nur weg. Mit der Zeit und der Tatsache, dass ich in die Schule gehen konnte, habe ich angefangen, davon zu träumen, Lehrer zu werden.

Warum wolltest du in der Entwicklungshilfe für dein Land – Burkina Faso – arbeiten?

Meine Ausbildung und auch mein Berufsleben verliefen nicht immer gradlinig. In der Schule war ich sehr gut in Mathematik, aber nicht in Sprachen. Leider haben mich die Lehrer im

zweiten Jahr in den Sprachzweig geschickt. Als ich meine Matura in der Tasche hatte, wollte ich Recht oder Soziologie studieren, aber man hat mir ein Studium der Sprachwissenschaften empfohlen. Jetzt habe ich einen Master in Sprachwissenschaften. Damals hatten wir unheimlich Angst davor, arbeitslos zu sein, und haben überall nach Arbeit gesucht. Ich habe ein Praktikum als Verantwortlicher für Ausbildung und Alphabetisierung in einem Entwicklungshilfsprogramm gefunden. Im Laufe der Zeit und mit der Erfahrung habe ich allmählich angefangen, meine Arbeit zu mögen. Deshalb bin ich in der Entwicklungshilfe geblieben.

Du arbeitest mittlerweile seit 20 Jahren für Enfants du Monde. Was gehört für dich zu den grössten Erfolgen der Programme?

Für mich ist der grösste Erfolg, dass den staatlichen Partnern und Behörden bewusst wird, dass man die Leistungsempfänger in jeder Entwicklungsstufe eines Programms beteiligen muss, sei es bei der ersten Umsetzung, der Beurteilung usw. Dies verstärkt die Erfolgsaussichten der Projekte erheblich. Die von Enfants du Monde entwickelte Broschüre zur Vorbereitung auf die Geburt ist für mich eine weitere Erfolgsgeschichte, denn sie wurde vom Ministerium genehmigt und auf nationaler Ebene verteilt.

Was sind für dich die grössten Herausforderungen in den Bereichen Bildung und Gesundheit in Burkina Faso?

Im Bereich Bildung müssen wir unbedingt die Qualität verbessern. Wir haben die Auswirkun-

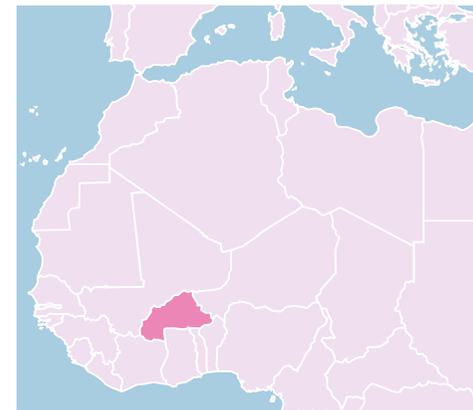
gen dieses Problems bis jetzt noch nicht richtig erfasst und machen einfach weiter wie bisher. Es braucht wirklich eine echte Revolution, um die Programme und die Vorgehensweisen tiefgreifend zu verändern. Die Qualität des staatlich produzierten Materials ist nicht besonders gut und die Ausbildung hat nichts mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes und der Bevölkerung zu tun. Auch im Gesundheitsbereich muss die Qualität der Leistungen verbessert werden. Es ist ein Problem der Governance und der Mittel.

Was machst du in deiner Freizeit?

Ich treffe mich gerne mit Freunden. Wir spielen dann oft Karten, vor allem Belote. Ausserdem mag ich Fussball.

Wovon träumst du – für dich und dein Land?

Ich träume von einem Land mit einer harmonischen Entwicklung, in dem man Vielfalt zelebriert und gegen alle Formen von Diskriminierung kämpft.





HELFEN SIE BEDÜRFTIGEN KINDERN UND MÜTTERN

Seit mehr als 50 Jahren bietet Enfants du Monde Millionen von Kindern und Müttern auf der ganzen Welt Zugang zu hochwertiger Bildung und Gesundheitsversorgung.

Stehen Sie unserer Aktion nahe und möchten Sie eine Geste von unschätzbarem Wert machen? Schenken Sie mit einem Vermächtnis Hoffnung und Engagement für Bildung und Gesundheit!

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, wenn Sie einen Vorschlag für ein Vermächtnis zugunsten eines unserer Programme oder unserer Hilfsorganisation machen wollen, um einigen der meist benachteiligten Kinder auf unserem Planeten eine bessere Zukunftsperspektive zu bieten.

Ihre Anfragen nach Informationen werden streng vertraulich behandelt. Alle Spenden sind 100% steuerfrei und werden unter strikter Einhaltung Ihrer Anforderungen verwendet.

Carlo Santarelli, Generalsekretär

Tel.: 022 798 88 81

E-Mail: carlo.santarelli@edm.ch

MEHR INFORMATIONEN ÜBER VERMÄCHTNISSE

- Bitte senden Sie mir die Broschüre „Testament, Nachlass und Erbschaft“ zu.
- Nehmen Sie bitte Kontakt auf mit mir.

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

Bitte senden Sie diesen Antwortalon an Enfants du Monde zurück

Carlo Santarelli, Generalsekretär

Route de Ferney 150 – Postfach 2100 – 1211 Genf 2

Enfants du Monde ist
mit dem Schweizer
Qualitätslabel ZEW
zertifiziert.



Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.